

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797

7.7.1797 (Nr. 81)

Carlruher

Freytags

I 7



Zeitung

den 7. July

9 7.

Mit Hochfürstlich - Markgräflisch - Badischem gnädigstem Privilegio!

Schreiben aus Brüssel, vom 22 Juny. Mehrere Korps von Kavallerie und Infanterie sind seit kurzem in Luxemburg und in der umliegenden Gegend eingetroffen und es sollen noch mehrere ankommen, wovon ein Theil ein Lager zwischen dieser Festung und Thionville beziehen soll. Andererseits kommen täglich Truppen von der Nordarmee an und noch mehrere Truppen werden von der Sambre- und Maasarmee erwartet. Außer unserer Garnison, die aus 5000 Mann bestehen wird, werden noch 10000 Mann in andre Theile Belgiens verlegt. Unsere bisherige Garnison ist nach Mons und Dornick abgegangen, um der neuen Ploß zu machen. Viele dieser Truppen gehen nach der Küste von Flandern, um wie man sagt, in Dünkirchen eingeschiffi zu werden. Unsere neue Garnison macht's nicht besser als die vorige.

Wien, vom 24 Juny. Es ist iktz officieil bestätigt, daß die Kaiserl. Truppen ins Venetianische eingezogen sind, obgleich nicht gemeldet wird, ob der Kaiser diese Länder nur einweilen, oder auf immer in Besitz genommen habe. Man erwartet indessen mit nächstem die Nachricht von dem wirklich abgeschlossnen Definitivfrieden zwischen Oesterreich und Frankreich, worauf alsdann sogleich ein Kongreß zusammen kommen wird, um auch dem deutschen Reich den Frieden zu verschaffen. Man kann unmöglich errathen, ob und welche neue Länder in Italien dem Haus Oesterreich als Entschädigung zufallen werden und obgleich unsere heutige Hoffseitung erzählt, daß die Kaiserl. Truppen das venetianische Istrien besetzt haben, so giebt sie doch ganz andre Ursachen an, als das Recht der Abtretung. Man lese selbst: „Aus Anlaß der in den benachbarten venetianischen Staaten seit einiger Zeit herrschenden Volksunruhen und der daraus für die Erhaltung

der Ordnung und der Sicherheit in den eignen Erblanden zu besorgenden Folgen, ist dem kommandirenden General der Kaiserl. Armee in Innerösterreich, F. J. R. Freiherrn von Terzy, aufgetragen worden, einen Theil der Kaiserl. Truppen unter Kommando des General von Klenau ins venetianische Istrien einrücken zu lassen. Nach einem vom besagten Feldzeugmeister eingelangten Bericht ist bereits die Besetzung der Ortschaften Pirano, Umago, Cittanuovo, Varenza, Orsera und Rovigno mit Ordnung und Ruhe vor sich gegangen, nachdem den Einwohnern vollkommener Schutz für sich und ihr Eigenthum zugesichert ward. Die gleichmäßige Besetzung der Küste wird von der See-seite bewirkt; den andern Theil des istrischen Küstenlands aber bis Albone hat bereits Obrist Kasimir besetzt und zugleich die Insel Veglia, Cherso, Arbe und Pago in Besitz genommen.

Schreiben aus dem Haag, vom 24 Juny. Die Zurüstungen zu unser Expedition, die etwas nachzulassen schienen, haben außs neue einen lebhaftern Gang genommen. Die zu selbiger bestimmten Truppen sind in voller Bewegung und vorgestern schickte ein Batallion der Nationalgarde zu Amsterdam eine Adresse an den Convent, mit der Bitte, daß es auch zu der Expedition gebraucht werden möchte. Verschiedne Clubs und Gesellschaften haben Subscriptionen eröffnet, um einen Fond zu sammeln, aus welchem Gratificationen für diejenigen bewilligt werden sollen, die sich in der Expedition auszeichnen werden. Der Unionsauschuß hat bereits die Summen überliefert, welche zur Vermehrung des Solds der Offiziers und Soldaten angewandt werden sollen, die an der Expedition Antheil nehmen. Da sich auch Kavallerie einschiffen wird, so gegen sich unsere Husaren-Regimenter viele Mühe, es

Dahin zu bringen, daß sie ebenfalls eingeschiffet werden. Die Meinung ist fast allgemein, besonders unter dem Militär, daß diese Expedition nicht direct gegen England gerichtet sey. Andre versichern, daß sie zur Absicht habe, unsre uns entriessene Colonien wieder zu erobern und dem verfallenen Handel wieder aufzuhelfen. An der Grenze von Oberryssel hat ein Theil des 2ten Battaillons der 2ten Halbbrigade sich geweigert, den Marsch nach dem Einschiffungsort anzutreten, unter dem Vorwand, daß es nur zum Landdienst, nicht aber zum Seedienst engagirt wäre. Der General Daendels, welcher die Expedition en Chef commandiren wird, hat sich bereits an Ort und Stelle begeben, um die eigentlichen Ursachen dieser Weigerung zu untersuchen. Vorgestern ist der Admiral Lucas zu Schiedam mit Tod abgegangen. Man wird nun sehen, was der Prozeß in Betreff der Expedition nach Cap de bonne Esperance für eine Wendung nehmen wird. — Gestern hat der Baron von Bielefeld, als Königl. Preussischer Chargé d'Affaires bey der Batavischen Republik, seine erste Audienz bey dem Präsidenten des Convents gehabt und ihm seine neuen Beglaubigungsschreiben überreicht. Durch diesen Schritt hat der Königl. Preussische Hof unsre Republik de Facto anerkannt, welches der ganzen Holländischen Nation sehr angenehm gewesen ist, indem dadurch Friede und Einigkeit zwischen den Freunden und Feinden des Hauses von Oranien wieder hergestellt werden kann. Man versichert hierbey, daß dieses Haus bey dem allgemeinen Frieden ein anständiges Establishment in Deutschland erhalten werde. Unser Chargé d'Affaires zu Berlin, der Bürger Bordaux, ist dajelbst ebenfalls in gedachter Qualität anerkannt worden. Uebrigens hat man diese Anerkennung unsrer Republik von Seiten Preussens vorzüglich den Bemühungen des Französischen Gesandten Caillard zuschreiben. — Auf den Vorschlag des Bürgers Bont, Bevollmächtigte unsrer Republik nach Frankreich zu schicken, um für das Interesse derselben bey den Friedens-Unterhandlungen Frankreichs und Englands zu sorgen, ist beschlossen, diese Sendung noch auszusetzen, da man sich auf die Treue unsers Alliirten verlassen könne, wenn England wirklich ernstliche Friedens-Vorschläge thun werde, woran noch immer zu zweifeln sey, wenn man auf das Vergangne zurücksehe. — Zu Lille (Rijssel) werden bereits Zubereitungen zu den Conferenzen gemacht, welche die Bevollmächtigten des Pariser Direktoriums und des Englischen Hofes daselbst über den Frieden halten wollen. Die Garnison soll allda mit 6,000 Mann vermehrt werden und für den Bevollmächtigten Le ourneur wird ein Hotel zubereitet. — Dem Vernehmen nach ist die Hoffnung eines baldigen Friedens zwischen England und Frankreich wieder verringert,

Das Französische Direktorium verlangt, daß England bloß einen Separatfrieden mache, ohne irgend einen seiner Alliirten davorin zu begreifen und also Portugal seinem eignen Schicksal zu überlassen, während daß Frankreich bey diesen Friedens-Negotiationen zum Vortheil Spaniens und der Batavischen Republik zu arbeiten Willens zu seyn scheint. — Der ehemalige Prinz von Bethune hat in Belgien alle seine Güter wieder erhalten.

Oesterreich, vom 28 Juny. Es heißt Frankreich verlange, daß nach dem Tod des Heil. Vaters der Kirchenstaat zu den neuen italienischen Republikern geschlagen werde. — Die Erörterung etwaiger Secularisationen, und die Errichtung einer neuen Ehurwürde dürfte erst bey dem allgemeinen Friedenskongreß ausgemacht werden. — Man spricht von einer nahen Veränderung des kais. Ministeriums; man gibt selbst diese Promotion schon bestimmt an, allein dieses ist zu vorzellig. — In Ungarn trägt die Judenschaft zur allgemeinen Bewaffnung durch ansehnliche Geldsummen bey.

Regensburg vom 28 Juny. Das Dankfagungsschreiben an Sr. Maj. den Kaiser für die getroffene Reichsfriedensleitung mit Frankreich ist heute dikirt worden. Sr. kais. Maj. werden zugleich darinn ersucht, für die Reichslande, welche noch unter dem Druck der französischen Brandschatzungen, Requisitionen und anderer dem Waffenstillstand und den Friedenspräliminarien zuwider laufenden Feindseligkeiten seuffen, so wie auch für die baldige völlige Räumung des Reichsbodens von Seiten der französischen Truppen sich zu verwenden. — Daß in dem letzten Hofdekret die Reichsfriedensunterhandlungen auf einen von einer Reichsdeputation zu beschickenden Kongreß verwiesen werden, obgleich die Mehrheit der Reichsstände sich schon ziemlich deutlich dafür erklärt hatte, das Friedensgeschäft Sr. kais. Maj. allein zu überlassen, kam nicht unerwartet. Schon vor Einlangung jenes Dekrets hatte der erzhertzogl. östreichische Hr. Gesandte Gelegenheit zu erkennen gegeben, daß Sr. Maj. der Kaiser den Friedensunterhandlungen zwischen dem deutschen Reich und Frankreich, wegen des dabey einschlagenden mannigfaltigen Interesse der Reichsstände, und wegen der Unannehmlichkeiten, wenn allensfalls Frankreich sich nicht zu so vortheilhaften Bedingungen verstehen würde, als man erwartet haben mögte, allein und ohne Zuthun einer Reichsdeputation sich nicht unterzeichnen können.

Weglar vom 30 Juny. Die franz. Generale Debelle und Cherin, sind vorgestern hier durch abwärts gegangen. Der Divisionsgeneral Lemoine begab sich nach Suzbach, und der Gen. Ebra gieng nach Weiburg, wohin das Hauptquartier der Sambre, und Maas,

armee kommen soll. Die Franzosen sollen Brilon, die Hauptstadt des Herzogthums Westphalen besetzt, und der Stadt nebst dem Amt 6000 Thaler Contribution angelegt haben, wovon sogleich dem Kurfürsten von Köln durch eine nach Mergertheim abgeschickte Eskadette Anzeige gemacht wurde. Man sagt, nach hergestelltem Frieden dürften in Ulm, Mainz und Ehrenbreitstein Kaiserl. Garnisonen bleiben, die vom Reich unterhalten werden sollten.

Hamburg, vom 30 Juny. Ein heute aus London angekommener Schiffer versichert, daß den 25ten Juny an welchem Tag er gedachte Stadt verlassen, daselbst alles ruhig gewesen sey, daß der Rebellenchef Parker in seinem Verhör drey vornehme Personen als Beförderer des Aufstands auf der Flotte angegeben habe, welche bereits arretirt worden und daß Parker deshalb Wardon hoffe. Ob diese Nachrichten gegründet sind, werden die neuesten Englischen Briefe ausweisen.

Frankfurt vom 1 July. Die französischen Truppen zu Homburg, Wilhelmsheim und in der Gegend sind beordert worden, sich marschfertig zu halten. Diejenigen, die zu Höchst und Hattersheim sich befinden, werden, wie es heißt, künftigen Montag gleichfalls sich in Marsch setzen. Mehrere Infanteriebatallions, die zu Brüssel lagen, sind nach Dünkirchen aufgedröhen, und andere Truppen in den Niederlanden haben die nämliche Bestimmung erhalten. Alle bisherigen Märsche und Bewegungen der französischen Armee scheinen bloß die Absicht zu haben, dieselbe den Küsten sich zu nähern.

Von den Ufern der Nidda, vom 1 July. Verwichne Nacht ist ein französischer Courier eingetroffen, mit dem Befehl, daß die Armee aufbrechen soll. Von Höchst, Hattersheim, Bonames, Hamburg, Ober- und Niederurzel, Friedberg u. sollen die Franzosen abmarschiren, und auf 4 Tage mit Fleisch und Brod versehen werden.

Schreiben aus Mainz, vom 3 July. Nach neuen Privatnachrichten sollen die Franzosen in dem Herzogthum Westphalen bereits stark vorgerückt seyn, und in Olpen, Dillon, so wie in mehreren andern Ortschaften starke Kontributionen und Requisitionen ausgeschrieben haben. Man weiß um so weniger, was man hiezu denken soll, da bis jetzt über diesen ganzen Vorgang noch keine eigentliche officielle Nachrichten erschienen sind, noch irgend ein diesen Schritt rechtfertigendes oder rechtfertigendes solendes Manifest oder eine andere Urkunde erschienen ist. Nach eben diesen Privatnachrichten wußte man auch nicht, ob die eigentliche Absicht der Franzosen auf das Kurfürstenthum Hannover oder Hamburg, oder auf beide zugleich gerichtet ist. Dieser Vorgang hat indessen die Folge gehabt, daß die Stände des Herzogthums Westphalen alle bisher für

das kurländische Kontingent geleistete Zahlungen mit einem mal aufgekündigt haben. Der Obrist dieses Regiments, Freiherr von Brixen, welcher schon ehemals in Kaiserl. Diensten stand und vor einigen Jahren dieses als Hauptmann verließ, ist nun durch Vermittlung des Kurfürsten von Köln zum ersten Obristen bey dem Kaiserl. Regiment Deutschmeister befördert worden und heute wirklich dahin abgegangen. — In und um Mainz ist seit einigen Tagen wieder eine Veränderung der Standquartiere unter den Truppen vorgegangen. So sind die Solms - Braunfelsler, Fulder und andere Kontingente aus Mainz an die Selz vorgerückt, und dagegen die beiden in Höchst und Guntersheim gelegenen Batallione von Lascy wieder eingerückt. Von diesem Regiment ist auch das dritte, bey der italienischen Armee gestandne Batallion schon seit einiger Zeit auf dem Marsch hierhin. Den 19ten vorigen Monats ist dasselbe Linz in Oberösterreich passiert und wird also wahrscheinlich in wenigen Tagen hier eintreffen. Ein viertes Batallion dieses nemlichen Regiments, welches man seit einiger Zeit in Gallizien zu errichten angefangen hat, soll auch schon beinahe vollzählig seyn. — Die Sage von einer starken Kaiserl. Besatzung, die für die Festungen Mainz, Mannheim u. s. w. bestimmt seyn soll, erhält sich nicht allein, sondern es ist auch schon die Rede von neuen Kasernen, welche in Mainz für diese Truppen sollen errichtet werden, ja man nennt bereits das Regiment Lascy als mit hiezu bestimmt, die letzt erwähnte Nachricht, daß man nemlich den Inhalt der Friedenspräliminarien sündlich in Mainz erwartete, war völlig gegründet und es erschien auch noch am nemlichen Abend, des Sonntags ungeachtet, ein Extrablatt zur Mainzer Zeitung, das aber, ganz unserer Erwartung nicht entsprach.

Rheinstrom, vom 4 July. Der französische General Klein, welcher an der westphälischen Gränze die Demarkationslinie überschritten, die Dertter Alinghausen und Bruchhausen geplündert und Geiseln ausgehoben, hat dieselbe wieder entlassen und sich bey dem preussischen General Blücher entschuldigt, daß er nichts davon gewußt hätte, daß diese Dertter in der Neutralitätslinie lägen. — Zu Diersdorf hat ein französischer Kanonier eine Wirtshwittwe verwundet, er wurde arretirt und in 24 Stunden darauf, alles Bittens der verwundeten Wirthin ungeachtet, erschossen. — Wie es heißt, wollen die Franzosen bey Bingen eine Brücke über den Rhein schlagen. — Gestern ist wieder seit 5 Jahren das erste beladene Schiff von Strasburg zu Mannheim angekommen und hat heute früh seine Fahrt nach Mainz fortgesetzt. — Einer Anrede nach, die General Buonaparte an die Officiere der Nationalgarde zu Como gehalten hat, wird diese Republik aus der Lombardie, Modena, Reggio, Fer-

rara, Bologna, Romagna und vielleicht Brescia be-
stehen.

Italien.

Venedig vom 20 Juny. Herr Baron von Hum-
burg, kaiserl. Geschäftsträger, ist den 14. d. von hier
nach Mailand abgereist, wo derselbe als Secretair bey
dem bevorstehenden Kongress des Disinitif-Friedens
zwischen Sr. Maj. dem Kaiser und der franz. Repu-
blik angestellt werden soll. Herr von Corradini ist der-
malen der Geschäftsträger des Wiener Hofes bey unse-
rer Regierung. — Nachrichten aus Turin vom
18ten dieses zufolge ist die Ruhe daselbst wieder
völlig hergestellt. Ein gewisser Procurator Marsaglia
ist als Belkaufwiegler arretirt worden. — Das Volk
der kleinen Republik St. Marino dringt auf eine allge-
meine Versammlung, um die alten Statuten wieder
herzustellen, und die Titel abzuschaffen, deren Gebrauch
in neuern Zeiten aufgekommen ist. — Der sich hier befind-
liche neapolit. Gesandte, Ritter Micheroux, ist kürzlich
beträchtlich bestohlen worden, zugleich erhielt er einen
anonymen Brief, worinn man drohte, ihn zu ermorden.
Er zeigte beides der Municipalität an, die sogleich die
nöthigen Nachforschungen anstellen ließ, aus denen sich
dann ergeben hat, daß der eigne Haushofmeister des
Gesandten, dessen Sohn und ein Koch die Thäter
waren. Alle drey sind arretirt.

Mayland, vom 26 Juny. Der Obergeneral
Bonaparte hat eine neue Abtheilung des festen Lands
von Venedig in folgende 7 Departements vorgeschrie-
ben: 1) Das von Brescia soll sich bis an den Fluß
Mincio ausdehnen. 2) Das von Verona fängt am
Mincio an und begreift das Land Colonna. 3) Das
Gebiet von Vicenza und Bassano wird in ein Depar-
tement vereint. 4) Das Paduanische und das Gebiet
Volesino de Rovigo am Adriatischen Meer bis zum
Po, mit Ausschluß dessen, was zum Gebiet von Fer-
rara gehört. 5) Das Gebiet von Feltre, Cadore und
Belluno. 6) Das Gebiet von Treviso, mit Aus-
schluß des Bezirks von Mestre, soll mit dem von Co-
negliano ein Departement bilden. 7) Friaul mit Mon-
tesalcone. Jedes dieser Departements soll einweisen
in seinem Mittelpunkt eine Landesverwaltung haben,
die aus 23 Mitgliedern besteht. Jede Gemeinde er-
hält eine Municipalität, die je nach der Bevölkerung
des Orts mehr oder weniger zahlreich ist. Diese
Landesverwaltung besteht aus Personen, welche der
Divisionsgeneral erwählt, der in dem Departement
kommandirt. Jede dieser Landesverwaltungen verfaßt
eine Anordnung, nach welcher die Berechtigte ver-
waltet werden soll. — Von Venedig sind 6000 Fran-
zosen in das venetianische Dalmatien abgegangen.
Auch sind 11 Kriegsjahrzeuge, worunter 3 Linienschiffe
mit 4000 Franzosen und einigen hundert Venetianern

von Venedig in die dieser Republik zugehörige Inseln
in der Levante, Corfu ic. abgesetzt.

R u s s l a n d.

Von der Russischen Gränze vom 17 Juny. Das
freundschaftliche Einverständnis zwischen dem Russischen
und Preussischen Hof ist dem Vernehmen nach nie größer
gewesen, als iht. Sr. kaiserl. Maj. Paul I. haben
in Rücksicht der Pohlischen Angelegenheiten alles ra-
tifizirt und vollendet, was wegen derselben von der
höchstsel. Kaiserinn Catharina II, war verabredet und
eingeleitet worden.

D ä n n e m a r k.

Schreiben aus Kopenhagen, vom 24 Juny.

Zum allgemeinen Leidwesen hat Dänemarks un-
geklärter Staatsminister, Herr Andreas Petrus, Graf
von Bernstorff, Ritter des Elephantenordens, geheimer
Conferenzrath und Kammerherr, Präsident der deut-
schen Kanzley, Minister der auswärtigen Angelegen-
heiten und Mitglied verschiedner anderer Staatsdeparte-
ments, vergangenen Mittwoch früh um 7 Uhr,
im 62sten Jahr seines ruhmvollen Lebens, das Zeitli-
che mit dem Ewigen verwechselt.

Vermischte Nachrichten.

Zu Berlin ist unterm 14. Jun. ein kön. preuß. Edikt
gegen die bisher in den Anspach Bairerbischen Lan-
deshoheitsstreitigkeiten ergangenen Reichshofräthl. Man-
daten erschienen.

Daß, wie es kürzlich auß neue hieß, die Franzosen den
Neuwieder Brückenkopf zu schleifen angefangen haben,
ist ungegründet, und eben so wenig hat sich das neulich
erwähnte Gerücht, als ob viel s. franzöf. schweres Geschütz
zu Kreuznach angekommen, und Befehl zur Ausbesserung
der Straße nach Mainz gegeben worden sey, bestätigt.

Zur Nachricht.

Für die verunglückten Kehler erhielt ich abermals
gegen das Ende des vorigen Monats: von einem hie-
rigen Wohlthäter, zum zweiten mal, 2 fl. 24 kr. und
von zwei unbekanntnen Mädchen durch die Post 4 fl.
Carlsruhe d. 2. Jul. 1797. Vollg.

U n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß
der weit berühmte Silhouetten-Mahler Deewillen
hier angekommen ist, welcher auf Glas, groß und
klein, in Ringe, Medaillen, ganze Postur, mit Gold
silhouettirt, vor einen billigen Preis und verspricht se-
dem Liebhaber, ihn gut zu treffen. Es können die-
selbe bey Tag und Nacht im Gasthof zum Bären sich
bey ihm einfinden.

Carlsruh. Ein Junger fremder Mensch mit gu-
ten Zeugnissen vertriehen, wünscht bey einer Herrschaft
als Bedienter in Diensten zu kommen, er kann auch
schiffen und rastren. Das Nähere ist dießfalls bey
Herrn Präceptor Wagner alhier zu erfahren.